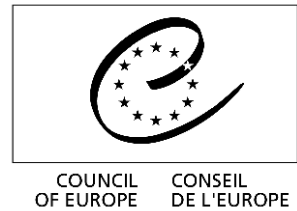




CONFERENCE OF INGOs
OF THE COUNCIL OF EUROPE

CONFERENCE DES OING DU
CONSEIL DE L'EUROPE



Präsidentin

Freiburg, 26. Juli 2007

Herrn Schneider
Frau Ebertsch
Stadtjugendamt Bamberg

Betr. Aeneas Heller

Sehr geehrter Herr Schneider, sehr geehrte Frau Ebertsch,

da ich Sie telefonisch nicht erreichen kann, versuche ich nun mich per Fax an Sie zu wenden.

Seit einigen Monaten verfolge ich das Bestreben von Frau Petra Heller, mit ihrem Sohn Aeneas eine Verbindung aufzubauen, die ihn von der unsäglichen Last seiner verworrenen Situation befreien würde. Wie aus dem Brief von Frau Heller vom 23. Juli an Sie nochmals hervorgeht, tut sie alles, um dies zu ermöglichen.

Frau Heller hat sich an mich gewandt, weil ihre Situation eine Menschenrechtsverletzung darstellt. Ich habe deshalb ihr Dossier auch dem Deutschen Botschafter beim Europarat in Strassburg, Herrn Eberhard Kölsch, überreicht.

Laut den Aussagen und Reaktionen von Aeneas wäre es eine Erlösung für ihn, wenn er endlich erfahren würde, dass er nicht zwischen der Geschwister-Gummi-Stiftung und seiner Mutter wählen muss, sondern dass er SOWOHL eine dauerhafte Beziehung zu seiner Mutter aufbauen kann, ALS AUCH an dem Ort leben kann, wo er sich wohlfühlt.

Es ist mir deshalb unverständlich, weshalb Sie dem Kind die diesbezüglichen schriftlichen Erklärungen laut Ihren eigenen Aussagen vorenthalten.

Ich ersuche Sie, noch diese Woche Aeneas diese Sachlage in aller Deutlichkeit zu erklären und ihm anschliessend ein ausgedehntes Gespräch mit seiner Mutter zu erlauben, in dem sich beide auf eine solche Weise aussprechen können, dass das Kind von dem Druck befreit wird, an dem es zu zerbrechen droht.

Sie können mich jederzeit unter der Nummer [REDACTED] erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Annelise Oeschger
Krozingenstrasse 58
79114 Freiburg im Breisgau

Beilagen: Schreiben Frau Heller vom 23. Juli 2007 an Herrn Schneider
Schreiben A. Oeschger vom 6. Juni 2007 an Petitionsausschuss EU